

Inhalt

Einleitung — 1

§ 1 Gestalt des Lebens — 6

- I Die Farbe der Philosophie — 7
 - 1 Die Eule der Minerva als Bild des „Nach-denkens“ — 8
 - 2 Poetische Kraft des Bildes — 10
 - a) Flug der Eule und „Eulenflucht“ — 11
 - b) Paul Celans Abwendung von Hegel — 12
 - c) Adornos Verweis auf die Möglichkeit des Wirklichen im Spiegel der Rechtsphilosophie — 13
 - d) Folgerung — 14
 - 3 Grau als Grundfarbe der Geschichte — 14
 - 4 Zeitliches Nacheinander — 15
- II Mögliche Gestalten des Lebens — 16
 - 1 Rückverweisung auf die Philosophie — 17
 - a) Herbert Marcuses Rekurs auf den ‚Tenor‘ der Hegelschen Rechtsphilosophie — 17
 - b) „Weltweisheit“ und Welt als Gestalt des Lebens? — 18
 - c) Gestaltbegriff in der Vorlesungsnachschrift von 1819/1820 — 19
 - aa) Gestalt und Weise des Geistes — 19
 - bb) Der Geist als Grundlage der in der Rechtswelt ringenden Interessen — 20
 - 2 Staat und „Gestalt des Lebens“? — 20
 - 3 Vernunft als „Gestalt des Lebens“? — 22
 - 4 Folgerung für die Deutung des Bildes — 23
 - a) Deutung in Umkehrung zu Marx? — 23
 - b) Todesverkündigung des Staates? — 24
 - aa) Hösles Parallelismusthese aus der Religionsphilosophie — 24
 - bb) „Reif auch zum Untergang“ (Löwith) — 26
 - 5 Hegel und die Französische Revolution — 28
 - a) Abenddämmerung und „herrlicher Sonnenaufgang“ — 29
 - b) Geltendmachung der geschichtlichen Substanz — 30
 - 6 Gestalt des Lebens und subjektiver Geist — 31

§ 2 Objektiver Geist und philosophische Rechtswissenschaft — 34

- I Das Selbstbewusstsein als Prinzip des Rechts — 34
 - 1 Verhältnis von Moralität und Sittlichkeit — 35
 - 2 Sittlichkeit in der *Phänomenologie* und Rechtsphilosophie — 36
- II Einbindung der *Phänomenologie* und Geschichtsphilosophie — 37
 - 1 Die Geschichte als Selbstentfaltung des objektiven Geistes — 38
 - a) Theorie des objektiven Geistes — 38
 - b) Funktionsbestimmung des Bildes — 39
 - 2 Geschichte als Entfaltung der Vernunft im staatlichen Leben — 41
 - a) Erklären und Begreifen — 41
 - b) Institutionstheoretische Formulierung des Staates — 42
- III Rechtsdogmatik und objektiver Geist — 42
 - 1 Begründung des Schuldverhältnisses — 43
 - 2 Hegels Rechtsphilosophie als Fundierung der Rechtsdogmatik — 44
 - 3 Anwendung des Bildes auf die Jurisprudenz — 45
 - a) De lege lata versus de lege ferenda — 45
 - b) Hegels mutmaßlicher Standpunkt — 46
- IV Folgerung — 47
 - 1 Rechtsphilosophie als Metaphysik des Geistes — 47
 - 2 Gestalt des Lebens und absoluter Geist — 48

§ 3 Verwirklichung der Freiheit — 50

- I Entfaltung der Freiheit — 50
 - 1 Die innere Teleologie der Grundlinien — 51
 - a) Freiheit und absoluter Geist — 51
 - b) Gerechtigkeit und Vernunft als Dasein der Freiheit — 52
 - 2 Freiheit und Vernunft — 55
 - a) Vernunft als „Rose im Kreuz der Gegenwart“ — 55
 - b) Vergleich der Bilder — 56
 - 3 Die Aufklärung im Bild und in der *Phänomenologie* — 57
 - 4 Das intellektuelle Reich der Freiheit — 58
 - 5 Eule und Kreuz — 59
- II Erkenntnis der Gestalt des Lebens — 60
 - 1 Bedeutung des „nur erkennen“ — 60
 - 2 Erkenntnis des Gegenwärtigen — 62
 - 3 Einsicht in die Notwendigkeit des geschichtlichen Prozesses — 62

III	Praktische Folgerungen — 63
1	Bildung und geistiges Übergewicht als Bedingungen des Staates — 64
2	Personaler Achtungsanspruch und seine Pervertierung — 65
3	Folgerung für das Verständnis des Bildes — 67
IV	Logik der Rechtsphilosophie — 68
1	„Wirklichkeit im definierten Sinne der Logik“ — 68
a)	Vernunft als begreifendes Erkennen — 69
b)	Philosophische Rechtswissenschaft im „Gedränge von Wahrheiten“ — 70
2	Das Unwahre als Gegensatz der Gerechtigkeit — 71
3	„Wahrheit der Geschichte und Geschichte der Wahrheit“ — 72
4	Gerechtigkeit als Konstrukt — 72
5	Institutionen in der Rechtsphilosophie und <i>Logik</i> — 74
a)	Institutionelle Verwirklichung des Guten in der <i>Logik</i> — 74
b)	Das Gute als verwirklichte Freiheit — 75
c)	Heranziehung des Bildes und der Theorie des objektiven Geistes — 75
V	Staatsverfassung und Wirklichkeit der Erkenntnis — 76
1	Sichtbarmachen der Auslassungen — 77
2	Rechtswissenschaft als Teil der Philosophie — 77
3	„Eule der Minerva“ als Kristallisierungspunkt — 78
VI	Systematische Bedenken — 79
1	„Rechtsphilosophie als Phänomenologie des Bewusstseins der Freiheit“ — 80
2	Einbeziehung der <i>Logik</i> und <i>Encyclopädie</i> — 81
a)	Begriffsbestimmung des Staates aus der <i>Encyclopädie</i> — 81
b)	Abstufung des Institutionalismus' — 82
c)	Versöhnung der Rechtsphilosophie mit der <i>Encyclopädie</i> — 83
3	Hypertrophie des Systems? — 84
a)	Brüche in der systematischen Einheit — 85
b)	Misstrauen gegenüber dem System — 85
§ 4	Nietzsches <i>Morgenröte</i> versus Hegels Dämmerung — 87
I	Kontrastrierende Entgegensetzung — 87
1	Unüberbrückbarer Gegensatz — 87
2	Würdigung — 89
3	Folgerung — 89

- II Dämmerung versus Morgenröte — 90
 - 1 Morgenröte als Gegenbegriff — 90
 - 2 Hegels „Morgenröte eines gediegeneren Geistes“ — 91
 - 3 Antithetischer Parallelismus — 92
 - 4 Philosophie als „Hahnenschlag eines neu anbrechenden Morgens“ — 93
- III Nietzsches „Philosophie des Vormittags“ und Hegels Philosophie der „Dämmerung“? — 94
 - 1 Morgenröte als Verheißung — 94
 - 2 Zarathustras neue Wahrheit „zwischen Morgenröte und Morgenröte“ — 95
 - 3 Dichterische Distanz zur Eule der Minerva im *Zarathustra* — 96
 - 4 „Bis in die Logik hinein Pessimisten“ — 97
 - 5 „Abkunft aus der Unvernunft“ — 98
 - a) Hegels vorgeblich ahistorischer Begriff des Rechts — 98
 - b) Nietzsches Antwort — 99
 - 6 Philosophie des Vormittags — 100
- IV Nietzsches „großer Mittag“ gegen Hegels Dämmerung — 100
 - 1 Nietzsches „Kampf gegen die Entselbstungs-Moral“ — 100
 - 2 „Wirklichkeit der sittlichen Idee“ versus „organisierte Unmoralität“ — 101
 - 3 Nietzsches „großer Mittag“ und Hegels „Mittag des Lebens“ — 102
 - a) Hegels „Mittag des Lebens“ in der Differenzschrift — 103
 - b) Rudimentäre Vorahnung der „Gestalt des Lebens“? — 104
 - 4 Nietzsches ambivalente Wertschätzung Hegels — 105
- V Weltgeschichte oder Wahrheit als Weltgericht? — 107
 - 1 Weltgericht als Vollstreckung der Gerechtigkeit? — 107
 - a) Gerechtigkeit und absolutes Recht — 107
 - b) Selbstbewusstsein, objektive Wirklichkeit und Weltgeist — 108
 - c) Weltgeschichte, Welt und Wahrheit als Weltgericht — 110
 - 2 Metaphysiker des Geistes und des Abendlandes — 111
 - a) Unüberbrückbarer Gegensatz trotz scheinbarer Nähe — 111
 - b) Kunstvoller Verweis auf die Sphäre des absoluten Geistes — 112
 - c) Hegels und Nietzsches Gerechtigkeit — 113
 - 3 Sittlichkeit und Freiheit zwischen Dämmerung und Morgenröte — 114
 - a) Sittlichkeit in der *Morgenröte* — 114

- b) Hegels Idee der Freiheit — 115
- c) Willensfreiheit und „Freiheit des Willens“ — 116
- 4 Die Vernünftigkeit des Rechts als Sache der philosophischen Rechtswissenschaft — 117
- 5 Wahrheit und Gerechtigkeit — 118
 - a) Wahrheit und Weltgeschichte bei Hegel — 119
 - aa) Geschichte als Thema der Philosophie — 119
 - bb) Anwendung auf die Metapher der Eule der Minerva — 120
 - b) Weltgeschichte als „Lärm um die letzten Neuigkeiten“ — 121
 - c) Epochale Vorrangstellung eines herrschenden Volkes als „Träger der gegenwärtigen Entwicklungsstufe des Weltgeistes“? — 122
- 6 „Bei Hegel ist alles nichtswürdiges Grau“ — 122

§ 5 Der beendete Flug der Eule? — 124

- I Kritik der Rechtsphilosophie Hegels — 125
 - 1 Marx' galischer Hahn versus Hegels Eule — 125
 - a) Die Eule der Minerva zwischen Adam Smith und Marx — 125
 - b) Symmetrie der Vorreden — 127
 - c) Implizite Bestätigung der Ausgangsbeobachtung — 127
 - 2 „Schicksal der Hegelschen Philosophie“ — 128
 - a) Larenz' späte Hegel-Kritik — 129
 - b) Mangelnde Leistungsfähigkeit? — 130
 - c) Paradoxe Aktualität der Hegelschen Rechtsphilosophie — 131
- II Einwand aus der *Phänomenologie* — 133
 - 1 „Das Jetzt ist die Nacht“ — 134
 - 2 Gewissheit und Wahrheit — 135
 - 3 Außenverweisung in der Vorrede auf die *Phänomenologie* — 136
 - 4 Das „Hier“ in der Phänomenologie und Rechtsphilosophie — 137
 - a) Hic Rhodus, hic saltus — 137
 - b) Versöhnung mit der Wirklichkeit — 138
- III Zeit, Wahrheit und Gerechtigkeit — 139
 - 1 Raumzeitliche Relativität — 139
 - 2 Die jederzeitige Wirklichkeit des Vernünftigen — 141
 - 3 Folgerung für die Gestalt des Lebens — 142
- IV Zeitlosigkeit der Rechtsphilosophie Hegels — 143
 - 1 Korrektur des Bildes der Eule der Minerva? — 144
 - 2 Gültigkeit in Teilbereichen — 145
 - 3 Partielle Aktualität in der Dogmatik — 146

- 4 Schal gewordene Wahrheit — 147
- 5 Einbrechende Dämmerung und „drohendes Dunkel“ — 149
 - a) „Substanz der Zukunft“ — 149
 - b) Zwielichtige Erkenntnis — 150

§ 6 Eule der Minerva und absoluter Geist — 152

- I Das Individuum als Sohn seiner Zeit — 152
 - 1 Überspringen der Zeit — 153
 - 2 Systemanspruch und „Weltgeist seiner Zeit“ — 154
 - 3 Vom Weltgeist zum absoluten Geist — 155
 - a) Systematischer Ort des Weltgeistes — 155
 - b) Vermittlungsfunktion der Eule der Minerva — 156
 - 4 Staat und Geschichtlichkeit — 156
- II Die Eule der Minerva als Überbrückung der Kluft — 157
 - 1 *Eine* alt gewordene Gestalt des Lebens — 158
 - 2 Der absolute Geist als *die eine* Gestalt des Lebens? — 159
- III Die Eine Philosophie und die Gestalt des Lebens — 161
 - 1 Das Geistige als Boden des Rechts — 161
 - 2 Das „nicht Alternde, gegenwärtig Lebendige“ — 163
- IV Von der Rechtsphilosophie zur Philosophie — 164
 - 1 Einbettung der Rechtsphilosophie in die Theorie des objektiven Geistes — 164
 - 2 Fremdkörper im System oder systemimmanente Befreiung? — 166
- V Grenze der Rechtsphilosophie — 167
 - 1 Systematische Einheit oder Ausflucht? — 167
 - 2 Verweis über die Rechtsphilosophie hinaus — 168
 - 3 Reflektierende Verstandesbetrachtung — 169

§ 7 Rückblick — 171

Literaturverzeichnis — 173

Personenverzeichnis — 193